



Jugend 2.0.

Materialienband

Anna Weiss-Tuite

Juli 2019

**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.

Liebe interessierte Lehrkraft,

das vorliegende Materialienpaket handelt von Jugendlichen, die die Welt ein kleines bisschen besser, schöner oder interessanter machen.

Die folgenden Themengebiete werden behandelt:

Lied: *Spinner*

Medien

Klimaschutz

Mode: öko und fair trade – Ein Schulprojekt

Äußerung zum Thema Kinderarbeit Jugendszenen

Schülerfirmen in Deutschland

Die Aufgaben wurden, wenn möglich, den Aufgaben des *Leaving und Junior Certificate* angelehnt. Im Inhaltsverzeichnis werden Sie die entsprechenden verweise finden: Wenn die Aufgabe für beide Gruppen interessant sind, dann ist nichts vermerkt. Aufgaben, die besonders für den *Senior Cycle* interessant sind, wurden mit SC gekennzeichnet, Aufgaben für Schüler*innen im *Junior Cycle* mit JC.

Es ist nicht nötig, alle Materialien zu nutzen und zu jedem Themengebiet gibt es einleitend methodisch-didaktische Ideen zur Umsetzung.

Die Fotos sind, wenn nicht anders gekennzeichnet, copyright frei und von pixabay.

Die Lösungsvorschläge erleichtern den Einsatz der Materialien im Unterricht.

Mein besonderer Dank geht an Georg Räth (Gründerszene), Ulrike Wickert (ZEITonline), Philipp Kalweit (Kalweit IT) und Sabine Stampfel (kindernetz.de) für die Nutzungsgenehmigung für Texte und Grafiken.

Viel Spaß mit diesem Material!

Anna Weiss-Tuite, Juli 2019

Inhalt

Lied: Spinner (Methodisch-didaktische Vorschläge)	S. 4
Hörverstehen (Lied): „Spinner“	5
Angewandte Grammatik: Konnektoren (SC)	7
Short Note (JC)	8
Thema: Medien (Methodisch-didaktische Vorschläge)	9
Mind Map: Medien	10
Reflexion über Mediennutzung	10
Leseverstehen (Lit. Text): „Das letzte Buch“	11
Handlungsorientierte Textinterpretation	12
Debattierthese	12
Welcher Satz passt zu der Situation (JC)	13
Statistik: Mediennutzung von Jugendlichen (SC)	14
Klassenumfrage	15
Leseverstehen (Porträt): „Er ist 17 und baut ein Hacker-Startup auf“ (SC)	16
Thema: Klimaschutz (Methodisch-didaktische Vorschläge)	21
Wortschatzsammlung	22
Leseverstehen (Kommentar): „Fridays for Future - Hört auf, eure Kinder zu beklatschen!“ (SC)	23
Angewandte Grammatik: Zeitformen (SC)	26
Weiterführende Aufgabe zum Thema Nachhaltigkeit	26
Thema: Mode - öko und fair trade. (Methodisch-didaktische Vorschläge)	27
Hör-Sehverstehen Projekt des Gauß-Gymnasiums in Worms (SC)	28
Hör-Sehverstehen Projekt des Gauß-Gymnasiums in Worms (JC)	29
Debattierthese	30
Angewandte Grammatik: Kasusmarker (SC)	31
Äußerung zum Thema (Methodisch-didaktische Vorschläge)	32
Kinderarbeit / Jugendszenen (SC)	33
Strukturen zur Bildbeschreibung /Meinungsäußerung	34
Thema: Schülerfirmen in Deutschland (Methodisch-didaktische Vorschläge)	35
Hör-Sehverstehen: Gewinner des Bundes-Schülerfirmen-Contest 2018 (SC)	36
Lösungsvorschläge	37

Methodisch-didaktische Vorschläge zum Lied „Spinner“:

Das Lied „Spinner“ ist relativ langsam gesungen und deshalb bereits für den SC nutzbar.

Es bietet sich an, die Überschrift „Spinner“ kurz als Mind Map reflektieren zu lassen, bevor das Lied abgespielt wird (wichtig ist, dass die A / B - Aufgabenblätter (S. 5) so verteilt werden, dass Nachbarn das jeweilig andere Aufgabenblatt bekommen).

Nach zweimaligem Vorspielen können die Nachbarn „kontrollieren“.

Im Anschluss könnten Zukunftspläne oder der Konjunktiv II (was wäre, wenn...?) besprochen werden

Angewandte Grammatik (S. 7) und *Short note* (S. 8) können als Hausaufgabe aufgegeben werden.

Hörverstehen

A) **SPINNER (REVOLVERHELD)**

Hör dir das Lied an <https://tinyurl.com/y4arev3x> und ergänze die Lücken

Er ist allein in seinem
steht vor dem Spiegel
Und singt seine Lieder

Sie hat lang geschrieben
An die Firmen ihrer Stadt
Doch es kam nie was wieder

Er will eigentlich schon immer
Die ganze bereisen
Spart alles, was er hat

Sie spielt tausend kleine
Und will nach Hollywood
hat das alles hier so satt

Lass dein altes Leben hinter dir
Und geh durch diese neue

Das geht raus an alle Spinner
Denn sie sind die Gewinner
Wir kennen keine
Ab heute - für immer

Das geht raus an alle Spinner
Weil alles ohne Sinn wär
Ohne Spinner wie dich und mich

Er ist eigentlich Elvis Presley
und wieder
Die Leute werden schon sehn

Sie trägt die Teller schon seit Jahren
und spart jeden Cent
Für ihr eigenes

Vokabular

der Spinner: the weirdo / nutty person

der Spiegel: the mirror

die Firma: the company

nie: never

sparen: to save

etwas satt haben: to be fed up with sth.

etwas hinter sich lassen: to leave sth.
behind / to move on from sth.

der Sinn: the significance / meaning

der Teller: the plate



Hörverstehen

B) SPINNER (REVOLVERHELD)

Hör dir das Lied an <https://tinyurl.com/y4arev3x> und ergänze die Lücken

Er ist allein in seinem Zimmer
steht vor dem Spiegel
Und singt seine

Sie hat Jahre lang geschrieben
An die Firmen ihrer
Doch es kam nie was wieder

Er will eigentlich schon immer
Die ganze Welt bereisen
Spart, was er hat

Sie spielt tausend kleine Rollen
Und will nach
hat das alles hier so satt

Lass dein altes Leben hinter dir
Und geh durch diese neue Tür

Das geht raus an alle Spinner
Denn sie sind die
Wir kennen keine Limits
Ab heute - für

Das geht raus an alle Spinner
Weil alles ohne Sinn wär
Ohne Spinner wie dich und

Er ist eigentlich Elvis Presley
und wieder geboren
Die Leute werden schon sehn

Sie trägt die Teller schon seit Jahren
und spart jedenFür ihr eigenes
Café

Vokabular

der Spinner: the weirdo / nutty person

der Spiegel: the mirror

die Firma: company

nie: never

sparen: to save

etwas satt haben: to be fed up with sth.

etwas hinter sich lassen: to leave sth.
behind / to move on from sth.

der Sinn: the significance / meaning

der Teller: the plate



Angewandte Grammatik: Konnektoren

Bitte kombiniere die passenden Satzteile:

1. Der Junge spielt seine Musik nur in seinem Zimmer,	a) ohne Antworten zu bekommen.
2. Das Mädchen schrieb schon hunderte von Briefen,	b) weil es ohne sie so langweilig wäre.
3. Er lebt sehr sparsam,	c) dass sie in der Zukunft ein Café aufmachen möchte.
4. Sie sagt,	d) obwohl er viel lieber in einer Band spielen würde.
5. Die Band Revolverheld findet Spinner super,	e) damit er bald eine Weltreise machen kann.

1	2	3	4	5

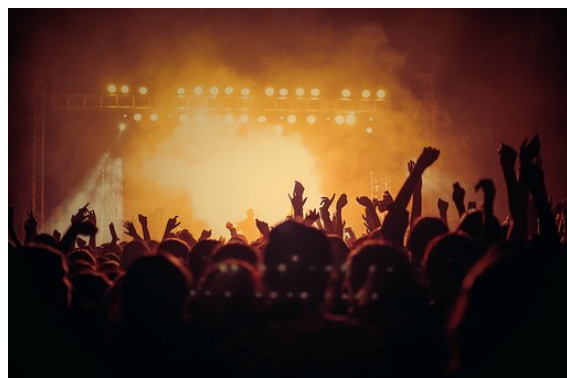
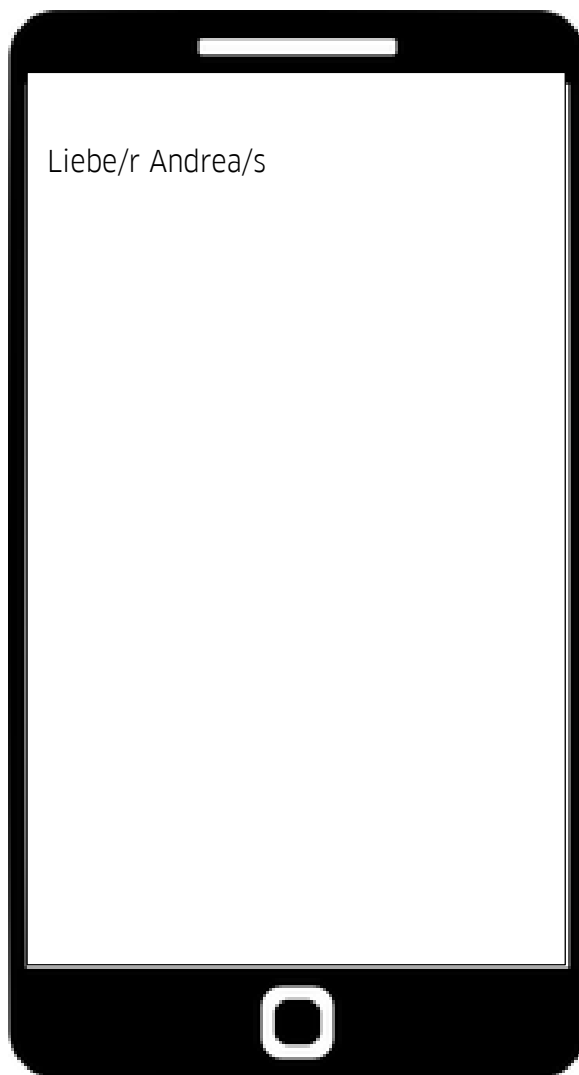


Short Note

You have been to a concert last night and you are sending a text message to your German friend Andrea(s) with the following information:

- You went to see the band „Revolverheld“ last night – it was great!
- You arrived at home at 12/midnight.
- You are very tired today ;)
- You are not coming to the party.

(Write approximately 25-30 words)



Methodisch-didaktische Vorschläge zum Medien-Material:

Das MindMap (S. 10) ist als Einstieg nutzbar.

Die Nutzungshäufigkeit von Medien kann entweder als schriftliche Aufgabe oder als Hinführung zu einer Klassenumfrage genutzt werden.

„Das letzte Buch“ (S. 11) ist ein sehr kurzer literarischer Text, der mit dem Aufgabenblatt entweder als Hausaufgabe oder im Unterricht gelesen werden kann.

Das Aufgabenblatt für die handlungsorientierte Interpretation (S. 12) sollte idealerweise auf DIN A3 kopiert werden, damit die Schüler*innen die Möglichkeit haben, viel zu malen / zu schreiben.

Die Aufgabe „Welcher Satz passt zu der Situation“ (S. 13) kann als Hausaufgabe gemacht werden.

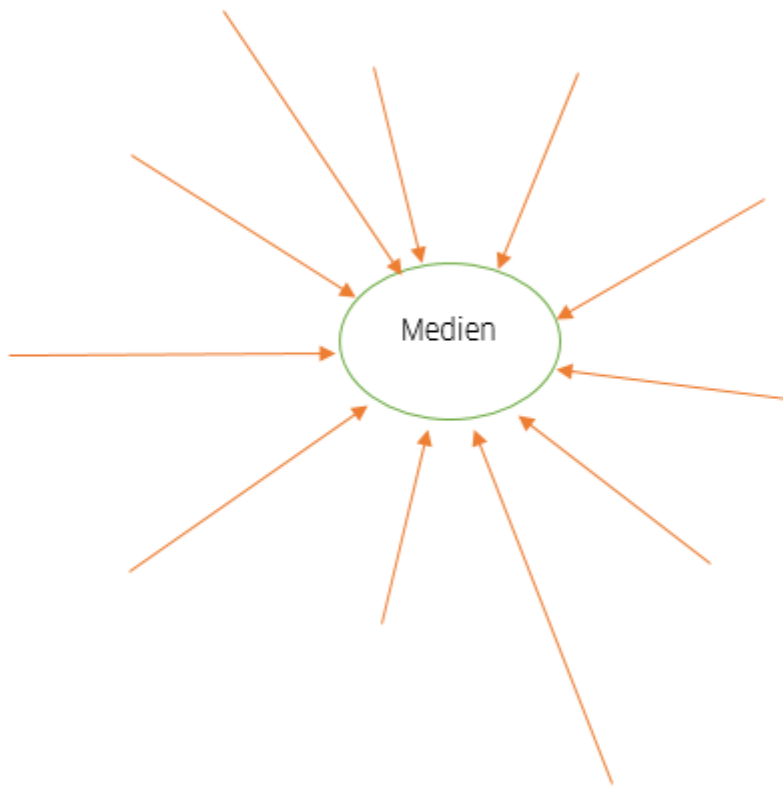
Die Statistik (S. 14) kann entweder auch als Hausaufgabe genutzt werden oder in Kleingruppen während des Unterrichts.

Die Klassenumfrage (S. 15) eignet sich zur Wiederholung in der zweiten Stunde oder als Weiterführung nach dem MindMap.

Der Text „Er ist 17 und baut ein Hacker-Startup auf“ (S. 16 ff.) ist sehr lang und relativ kompliziert. Aus diesem Grund bietet es sich an, dass allen Schüler*innen das „Wikipedia“ – Aufgabenblatt (S. 20) vorliegt und der erste Teil des Textes im Plenum bearbeitet wird. Dann wird die Klasse in drei Kleingruppen geteilt, die je einen Textabschnitt bekommen und die Informationen in das „Wikipedia“-Arbeitsblatt eintragen können. Als Abschluss bietet es sich an, dass alle drei Gruppen ihre Ergebnisse präsentieren, sodass alle Schüler*innen die gleichen Informationen haben.

Wortschatzarbeit

Was fällt dir zum Thema Medien ein? Bitte schreibe alle Ideen in die Wortsonne:



Wie **häufig** nutzt du Medien? Schreibe einen kleinen Text, die Wörter können dir dabei helfen.

Wörter der Frequenz: täglich / ständig / immer / oft / manchmal / selten / nie

Vokabular zum Thema Medien:

Achtung: Wenn du die Wörter zur Frequenz am Anfang des Satzes benutzt, dann ist das Verb die zweite Idee im Satz! (*Täglich* surfe ich im Internet. *oder* Ich surfe *täglich* im Internet. ;)

Videospiel
AppCD
Zeitschrift
Zeitung
Fernsehen
Internet
Radio
DVD
Buch

AWT

Leseverstehen

**Lies dir den kurzen Text „Das letzte Buch“ (<https://tinyurl.com/yyxhg9xe>)
durch und beantworte folgende Fragen in eigenen Worten:**

1. Wo war das Kind heute mit seiner Schulklasse?

2. Was hat es dort gesehen?

3. Wie beschreibt das Kind das Objekt?

4. Wie reagiert die erwachsene Person?

5. Was glaubst du: Wie wichtig war dem Kind das Objekt?



Textinterpretation

Wie sieht es in dem Zimmer aus der Geschichte aus und was denken die Menschen? Bitte zeichne und schreibe deine Ideen in das Bild unten:



AWT

Debatte

Bücher spielen im Unterricht nur noch eine untergeordnete Rolle.

Welcher Satz passt zu der Situation?

Markiere den richtigen Satz. Es gibt nur eine richtige Lösung.

- 1. The child tells the adult that next week the class will go to the Zoo. What does the child say? (Please tick the correct sentence)**

Wir gehen am Samstag in den Zoo.

Wir gehen nächste Woche in den Zoo.

Wir gehen in zwei Wochen in den Zoo.

Wir möchten bald in den Zoo.

- 2. The child tells the adult that there are no homework today. What is the correct version? Please tick.**

Heute haben wir viele Hausaufgaben.

Morgen haben wir keine Hausaufgaben.

Heute müssen wir keine Hausaufgaben machen.

Morgen haben wir frei.

- 3. The adult asks, when the news are on. How does the adult do that? (Please tick the correct sentence)**

Wie sind die Nachrichten?

Wann kommen die Nachrichten?

Wo sind die Nachrichten?

Warum sind die Nachrichten?

- 4. The child mentions s/he is thirsty. What does s/he say? (Please tick the correct sentence)**

Ich habe Durst.

Ich fühle mich müde.

Ich bin hungrig.

Ich gehe jetzt in die Küche und schaue in den Kühlschrank.

Eine Statistik interpretieren

Mediennutzung von Jugendlichen

Sieh dir die Statistik an und beschreibe 5 Informationen, die du besonders interessant findest.

Dieses Vokabular kann dir dabei helfen:

Information über die Statistik:

Von... bis / zwischen ... und ... (mit Datum)

Fast alle / Die Mehrheit / Minderheit...

Das Doppelte / Dreifache / Vierfache... Ein Drittel / Ein Viertel...

Doppelt / drei Mal / vier Mal so viel / groß wie

Allgemein: Interessant ist...

Es fällt auf / Auffallend ist, dass (+Verb am Ende)

An erster Stelle / Auf Platz eins steht...

An letzter Stelle steht...

Wie Jugendliche Medien nutzen

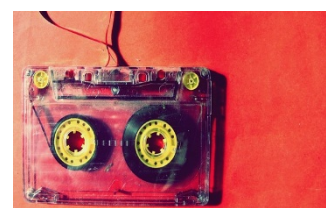


Hedda Nier, 30.09.2016

Klassenumfrage

Befrage vier Personen in deiner Klasse. Beginne mit einer Person, die *nicht* neben dir sitzt. Schreibe dir die Antworten auf.

Name:				
Wie häufig liest du Bücher?				
Wie häufig und wie lange siehst du normalerweise fern?				
Wofür nutzt du deinen Computer? (Nenne die wichtigsten drei Aktivitäten)				
Welche Apps benutzt du regelmäßig?				
Wofür nutzt du das Internet am meisten (nenne die drei wichtigsten Gründe)?				





Leseverstehen

Du möchtest auf Wikipedia einen Eintrag über **Philipp Kalweit** machen.

Lies deinen Textabschnitt und bearbeite den Teil des Eintrags, der für deinen Text relevant ist.

Er ist 17 und baut ein Hacker-Startup auf¹

Portrait. Philipp Kalweit wird beauftragt, in die IT von Unternehmen einzudringen und manipuliert dafür auch Menschen. Daneben ist er Abiturient aus Niedersachsen.

Philipp Kalweit hat ein Problem: Er ist zu jung. Als Auftragshacker versucht er an sensible Firmendaten zu gelangen. Doch seinen Kunden aus dem Versicherungs- oder Bankenwesen ist manchmal nicht bewusst, wen sie da engagieren: einen 17-jährigen Abiturienten aus Niedersachsen.

Dann heißt es bei einem Vertragsgespräch schon mal „Philipp“ und nicht „Herr Kalweit“. Im Business-Umfeld ist das eine Ohrfeige. Ob „Philipp“ denn wisse, dass er sich an Dinge halten müsse, die er im Vertrag zugesagt hat? Autsch! Das ist die nächste Beleidigung.

Auch deshalb betitelt sich Philipp Kalweit als jüngster Auftragshacker Deutschlands. Es dient nicht nur der Publicity. Der Titel soll dabei helfen, das Alter des Hackers nicht zu verschleiern.

Vokabular

das Unternehmen: the company / firm

der Auftragshacker: the contract hacker

das Versicherungswesen: the insurance industry

das Vertragsgespräch: the contract talk

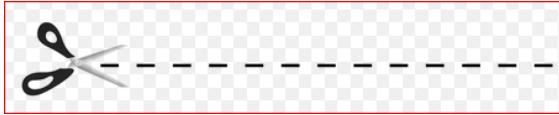
die Ohrfeige: the slap on the face

der Vertrag: the contract

die Beleidigung: the insult

etwas verschleiern: to cover up sth.

¹ Quelle: <https://www.gruenderszene.de/allgemein/17-hacker-philipp-kalweit> (Veröffentlicht am 15.03.2018).
Genutzt mit freundlicher Genehmigung von Autor Georg Räth



Hacking im Selbststudium

Das erste Mal in Kontakt mit Computern kommt er mit neun Jahren. Es ist ein alter Rechner im Keller, den er auseinanderschraubt. Aus Langeweile, wie er sagt, weil er häufig allein zu Hause ist. Die Mutter sei immer erst spät abends von der Arbeit zurückgekommen.

Er interessiert sich für das Betriebssystem Linux, weil es kostenlos ist und eine große Community dahinter steht. Später lernt er durch Bücher und das Internet im Selbststudium Programmiersprachen wie Python, C oder Assembler und Hacking. Dazu gehört auch das sogenannte *Social Engineering*, dabei werden menschliche Schwächen ausgenutzt, um etwa an Informationen zu gelangen.

Es habe ihn fasziniert, mehr zu wissen als andere. Das mache einen Hacker aus. „Ein Hacker ist jemand, der sich mit einem Thema auskennt“, sagt Kalweit. „Er kennt sich so gut aus, dass er Fehlprozesse interpretieren und sie fürs Gute oder Böse ausnutzen kann.“ Das muss nicht zwangsläufig etwas mit IT zu tun haben.

Mit 14 hält er seinen ersten Vortrag auf der Hacker-Konferenz *Chaos Communication Congress*, vor einem Fachpublikum von 500 Menschen. Mit 16 einen Fachvortrag vor einer Bundesbehörde. „Das war keine Glanzleistung“, gibt er im Nachhinein zu und lacht. Er habe noch keine Erfahrung mit Rhetorik und dem Aufbau von Präsentationen gehabt. Heute scheint das anders zu sein. Der Jugendliche wirkt wortgewandt, strukturiert und detailvernarrt.

Vokabular

das Selbststudium: the private-study / self-study

der Rechner: the computer

der Keller: the cellar

etwas auseinander/schrauben (sep.): to take sth. apart

die Langeweile: the boredom

die Schwäche: the weakness

etwas aus/nutzen (sep.): to exploit / take advantage of sth.

der Fehlprozess: the process error

der Vortrag: the lecture

das Fachpublikum: the expert / professional audience

die Bundesbehörde: the federal agency

die Glanzleistung: the brilliant achievement

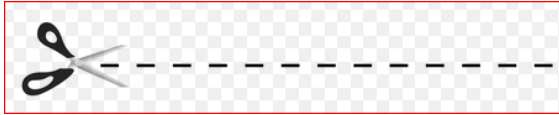
etwas zu/geben (sep.): to admit sth.

die Erfahrung: the experience

der Aufbau: the composition

wirken: to appear

wortgewandt: eloquent



Der jüngste Auftragshacker

Mit 16 Jahren bescheinigt ihm das Amtsgericht die volle Geschäftsfähigkeit. Es ist eine Auszeichnung, die nur wenigen Jugendlichen zuteilwird. Daraufhin beginnt Kalweit seine Selbständigkeit und sitzt nach der Schule oft bis 22 Uhr an Kundenprojekten.

Seine offizielle Berufsbezeichnung ist IT Security Consultant. Als Penetrationstester nimmt er im Auftrag von Kunden, meist Mittelständlern, deren IT-Landschaft auseinander, findet und protokolliert Schwachstellen. Das Ziel ist es, die Fehlprozesse zu beseitigen, über die sonst wichtige Unternehmensinformationen in die falschen Hände geraten könnten.

Ende des vergangenen Jahres gründet er dafür die *Kalweit ITS GmbH*, die kommissarisch bis zur Volljährigkeit von einem Bekannten aus der Szene geführt wird. Zu den ersten Mitarbeitern gehören David Herbst Ayala (19) und Robert Kugler (21), der sich in den Medien mit dem Finden von Software-Fehlern bereits einen Namen gemacht hat.

Vokabular

der Auftragshacker: the contract hacker

die Geschäftsfähigkeit: the legal capacity (to contract)

die Auszeichnung: the distinction

die Berufsbezeichnung: the job title

der Auftrag: the assignment

der Mittelstand: the small and medium sized business

die Schwachstelle: the weakness / vulnerability

etwas beseitigen: to eliminate sth.

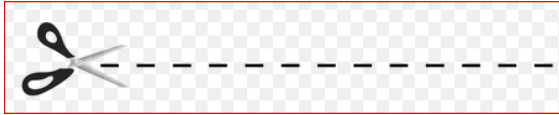
in die falschen Hände geraten: to fall into wrong hands

vergangen: past, bygone

die Volljährigkeit: the full legal age

der Bekannte: the acquaintance / friend

sich einen Namen machen: to establish one's reputation



Wie also gelangen die Auftragshacker an die vertraulichen Informationen? Mit einer Mischung verschiedener Angriffe, bei denen die Hacker etwa Schlösser oder Fingerabdrucksensoren knacken. Dafür arbeitet Kalweit mit lokalen Schlüsseldiensten zusammen. Besteht der Zugang ins Büro oder das Rechenzentrum, versuchen sie Passwörter auszulesen oder mit der gängigen Software aus dem Internet an etwas zu gelangen:

Oder sie versuchen administrativen Zugang über manipulierte USB-Sticks zu erhalten, die sie unbemerkt an Mitarbeiter des Unternehmens verteilen. Die Planungsphase für solche Angriffe dauert teilweise Wochen.

„Ich kann ein Fenster prüfen, indem ich einen Stein dagegen werfe. Ich kann aber auch mit einem Panzer drüber fahren“, sagt Philipp Kalweit. Das heißt, die Sicherheit hängt immer von den Bedürfnissen des Kunden ab. Und dessen Geldbeutel. Denn eigentlich darf Sicherheit nichts kosten. „Der Mittelstand hat eben wenig Ressourcen“, sagt Kalweit. Das junge Team setzt deshalb so oft es geht auf Standard-Lösungen und schreibt bei höherem Schutzbedarf selber Software.

Dennoch: 100-prozentige Sicherheit gibt es trotzdem nicht, so der Schüler. Man könne höchstens einen höheren Standard an Sicherheit erreichen. Und sollte sich ein Unternehmen dafür an ihn wenden, und ein Problem mit seinem Alter haben, dem entgegnet er: „Wir haben keine 20 Jahre Erfahrung. Aber wir sind lernfähig.“

Vokabular

an etwas gelangen: to get hold of sth.

der Auftragshacker: the contract hacker

vertraulich: confidential

der Fingerabdruck: the finger print

etwas aus/lesen: to read-out

gängig: established / common

unbemerkt: unnoticed

etwas an jemanden verteilen: to hand out sth to someone

der Angriff: the attack

der Panzer: the tank

das Bedürfnis: the need / requirement

der Geldbeutel: the wallet

auf etwas setzen: to focus on

höchstens: at most

sich wenden an: to refer / turn to

entgegen: to answer / reply

Philipp Kalweit

Leben

Kindheit und Jugend

.....

.....

.....

.....

Berufsleben

.....

.....

Arbeitsweise

.....

.....

Philosophie

.....

.....

Trivia

.....

.....



© Kalweit ITS GmbH

Methodisch-didaktische Vorschläge zum Klimaschutz-Material:

Als Einstieg in dieses Thema bietet sich eine Wortschatzsammlung (S. 22) zum Thema an.

Die Textarbeit kann mit einer kurzen Diskussion über die Überschrift und die Unterüberschrift des Textes (S. 23) im Plenum begonnen werden.

Die Klasse wird danach in drei Kleingruppen geteilt. Jede Kleingruppe bekommt einen Text (S. 23 – 25) und soll diesen verstehen und die wichtigsten Informationen in eigenen Worten zusammenfassen.

Dann werden Dreiergruppen gebildet, wobei jede Person einen anderen Textabschnitt hat.

Der Text soll dann in die richtige Reihenfolge gebracht werden, wobei jedes Gruppenmitglied kurz referiert, was im eigenen Text steht. Im Anschluss werden die Leitfragen von jeder Kleingruppe bearbeitet.

Als weiterführende Aufgabe kann die Rangfolge möglicher Veränderungen erst einmal zu Hause bearbeitet werden (zusammen mit der Aufgabe zur angewandten Grammatik) (S. 26). In der nächsten Stunde könnte im Plenum noch einmal diskutiert werden, was die Klasse ganz praktisch verändern kann um einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Welche Begriffe fallen dir zum Thema *Klimaschutz* ein?

Schreibe sie in den Begriff:

K

L

I

M

z.B.- FRID **A** YS FOR FUTURE Demonstrationen

S

C

H

U

T

Z

Leseverstehen

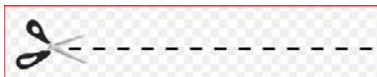
Fridays for Future: Hört auf, eure Kinder zu beklatschen!²

Einfach mal die Welt retten lassen: Eltern gratulieren sich zum klimabewussten Nachwuchs und twittern begeistert über Greta Thunberg. Wo bleibt "Saturdays for Future"?

Vokabular

jemanden beklatschen: to applaud someone
etwas retten: to save sth.
der Nachwuchs: the offspring
begeistert: enthusiastically

1. Lest euren Abschnitt und schreibt in 2-3 Sätzen die wichtigsten Informationen auf.
2. Legt dann in eurer gemischten Gruppe den Text in die richtige Reihenfolge und informiert euch gegenseitig, was in eurem Abschnitt steht.
3. Beantwortet zusammen die folgenden Fragen:
 - a. Was oder wen kritisiert Autorin Carolin Ströbele in ihrem Text?
 - b. Was denkt die Autorin: Wie muss Veränderung sein?



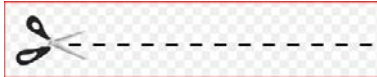
Wenn Greta Thunberg an diesem Freitag in Berlin vor vielen Tausend jungen Menschen steht, wird es großen Beifall geben. Am lautesten werden allerdings nicht die Anhänger dieser neuen Jugendbewegung applaudieren, sondern deren Mütter und Väter an der Seitenlinie oder zu Hause an den Bildschirmen. (...)

Im elterlichen Applaus für die jungen Klimademonstranten schwingt schon eine gewisse Selbstgefälligkeit mit: Fridays for Future ist die *It-Bag* moderner Großstadteltern. Man schmückt sich mit dem Engagement der Kinder, twittert voll Ergriffenheit, wie sich das Familienleben von heute auf morgen geändert habe (kein Plastik mehr, jetzt aber wirklich mit den Öffis). Und so ein *Protestevent* mit Greta Thunberg in Berlin und dem engagierten Nachwuchs gibt auch ein super Handyfilmchen ab. Ein bisschen Woodstock-Feeling für die Familienchronik. Zeigen, dass man dabei war.

Vokabular

der Beifall: the applause
die Anhänger (pl): the supporter / fans
die Jugendbewegung: the youth movement
die Seitenlinie: the sideline
der Bildschirm: the screen
die Selbstgefälligkeit: the smugness
sich schmücken (mit): to decorate oneself with
die Ergriffenheit: the emotion
Öffis (colloquial): the public transport

² Ein Kommentar von Carolin Ströbele; 29. März 2019 ZEITonline
Genutzt mit freundlicher Genehmigung durch Frau Ulrike Wickert

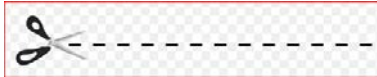


Dabei? Was haben sie denn eigentlich bisher so gemacht, die Eltern der *Friday-Kids*? Sind sie vielleicht jetzt so euphorisiert, weil die Protestaktionen ihr Gewissen erleichtern? Vielleicht sehen viele Erwachsene in *Fridays for Future* insgeheim einen Ablasshandel für ihre eigene Passivität im Klimaschutz (...). Wenn man es schon selbst jahrzehntelang verbockt hat, immer noch den 12-Liter-Diesel fährt und die Plastiktüten im Supermarkt mitnimmt: Man hat doch wenigstens etwas richtig gemacht. Man hat dieses superreflektierte, klimabewusste Kind hinbekommen, das jetzt stellvertretend für seine Erzeuger auf die Straße geht. Damit sind alle glücklich. (...)

Wenn alle etwas uneingeschränkt gut finden, sollte man aber immer misstrauisch werden: Etwas stimmt nicht mit diesen Demonstrationen. Sie tun niemandem weh.

Vokabular

bisher: until now
das Gewissen erleichtern: to ease one's conscience
der Ablasshandel: the sale of indulgences
jahrzehntelang: for decades
etwas verbocken: (colloquial) to mess up sth.
superreflektiert (colloquial): ultra reflecting / considering
klimabewusst: climate-conscious
etwas hin/bekommen (sep.): to do a good job of sth.
stellvertretend: acting / deputising
der Erzeuger: the father / parent
uneingeschränkt: absolute
misstrauisch werden: to become / get suspicious
etwas stimmt nicht: there is sth. wrong
weh / tun (sep.) : to hurt



Die einzige Gewissensfrage, die sich Eltern stellen müssen, ist die, ob sie ihr Kind nun offiziell schwänzen lassen oder doch lieber eine Entschuldigung schreiben: "Sehr geehrte Damen und Herren, meine Tochter Lisa-Sophie muss heute die Welt retten. Ich bitte, ihr Fernbleiben zu entschuldigen." Niemand fragt, wie eigentlich die Erwachsenen ihr eigenes Fernbleiben entschuldigen können.

Warum gibt es noch kein grenzüberschreitendes Erwachsenenschwänzen? Warum keine große Klimastreikbewegung? (...)

Veränderung fängt erst an, wenn es wehtut. Also Schluss mit dem Applaudieren, Loben und Hochlebenlassen. Eltern auf die Straße, aktiv werden, an welchem Wochentag auch immer. Nachhaltig einkaufen, reisen, leben. Es wird Geld kosten, umständlich sein und höchstwahrscheinlich sehr unglamourös. Aber wenigstens kann uns dann später niemand vorwerfen, wir hätten tatsächlich versucht, mit ein paar Kinderfotos und Tweets den Klimawandel aufzuhalten.

Vokabular

die Gewissensfrage: the question of conscience
schwänzen (colloquial) to skive off school
retten: to save
das Fernbleiben: the absence
eigenes: own
grenzüberschreitend: international
die Klimastreikbewegung: the climate strike movement
die Veränderung: the change
wehtun: to hurt
das Loben: the praise
das Hochlebenlassen: the cheer
nachhaltig: sustainable
umständlich: awkward
unglamourös: not glamorous

Angewandte Grammatik (Zeitformen)

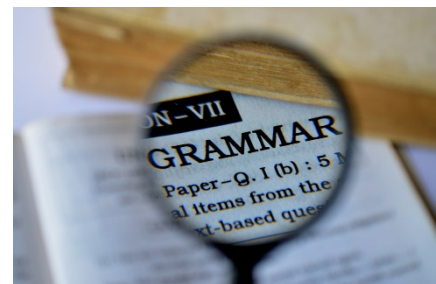
Wie heißen die Infinitivformen der unterstrichenen Verben?

z.B. Früher (0) aßen viel mehr Menschen Fleisch. (Inf.: essen)

1. Früher (1) war das anders, da (2) fanden es Eltern nicht immer gut, wenn ihre Kinder (3) demonstrierten.
2. Was haben die Eltern der *Friday-Kids* eigentlich bis jetzt so (4) gemacht?
3. So einen staatlich gelobten Protest (5) gab es in Deutschland noch nie.

Infinitive:

- | | |
|---------|---------|
| 1. | 2. |
| 3. | 4. |
| 5. | |



Weiterführende Aufgabe

Mache eine Rangfolge: Welche dieser Veränderungen würden dir leicht fallen, welche Veränderungen würden wehtun?

Diskutiere in deiner Klasse, ob es drei Veränderungen gibt, die ihr als Klasse / als Jahrgang oder sogar als Schule umsetzen könnt.

- Keine Einwegdosen / Einwegflaschen benutzen
- Keine plastikverpackten Nahrungsmittel in die Schule bringen
- Mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder per Fahrrad / zu Fuß in die Schule kommen
- Nicht fliegen
- Regionale Produkte einkaufen
- Tauschbörsen für gebrauchte, gut erhaltene Schuhe und Kleidung einrichten
- Umweltfreundliche Seife / Toilettenpapier und Stifte benutzen
- Energiesparlampen nur dann, wenn es notwendig ist und ansonsten das Sonnenlicht nutzen
- Die Heizung im Winter um 2°C reduzieren
- Gemüse und Obst selbst anbauen

Methodisch-didaktische Vorschläge zum Material „Mode – öko und fair“:

Der Einstieg zu dieser Einheit könnte eine „Abstimmung mit den Füßen“ sein: Sie definieren zwei Ecken, die für „sehr wichtig“, bzw. „überhaupt nicht wichtig“ stehen, und die Schüler*innen reagieren auf Ihre Fragen, indem sie sich entsprechend in ihre Ecke begeben.

Die Fragen könnten sein:

- Wie wichtig ist dir Mode?
- Die Schuluniform ist mir...
- Viel Geld für Mode auszugeben ist mir...
- Nachhaltige Mode ist mir...
- Kosten für Kleidung sind mir...
- Über Firmenethik nachzudenken ist mir...

Danach wird das Aufgabenblatt zum Videoclip besprochen (SC: S. 28, JC: S. 29) und dann die Kurzdokumentation angesehen. Das Transkript (S. 30) kann verwendet werden, um in Kleingruppen zu prüfen, ob alle Fragen richtig beantwortet wurden. Dann erfolgt das Zusammentragen der Ergebnisse im Plenum.

Die Debatte (S. 30) kann als weiterführende Aufgabe durchgeführt werden. Die Angewandte Grammatik (S. 31) als Hausaufgabe.

Hör-Sehverstehen

Sieh dir den Clip (<https://tinyurl.com/y3dam94s>) an und beantworte die folgenden Fragen:

1. Welche Ansprüche haben die Schüler*innen des Wormser Gauß-Gymnasiums bezüglich ihrer Kleidung? (Nenne 4 Eigenschaften)

2. Warum können laut Forschungsergebnissen der Schüler*innen Kleidungsstücke zu sehr günstigen Preisen verkauft werden?

3. Wo wird die „Gauß“-Kleidung produziert?

4. Welche Bedingungen herrschen in den Produktionsräumen? (Nenne 3)

5. Wo können die „Gauß“-Klamotten gekauft werden?

Vokabular

der Anspruch: the demand
bezüglich: regarding / with regards to
die Eigenschaft: the characteristics / property
das Forschungsergebnis: the result of the research
günstig: reasonable / inexpensive
die Bedingung: the condition



Hör-Sehverstehen

Lies dir nun den Text durch. Sind alle deine Antworten richtig?

Mode - öko und fair³

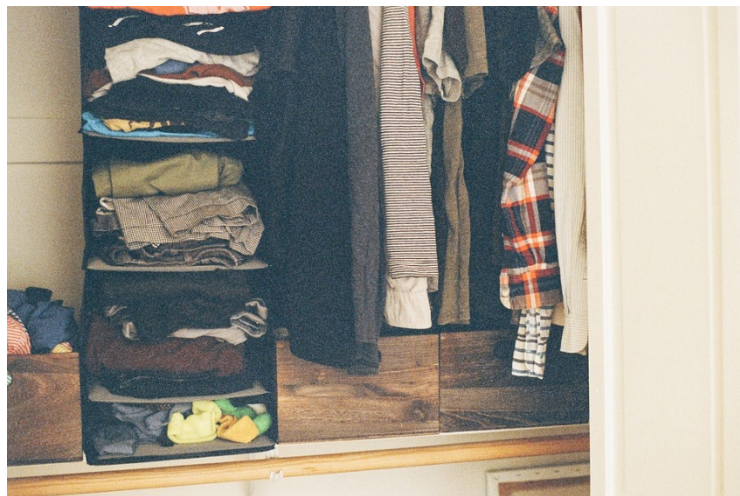
Wormser Schülerinnen und Schüler haben hohe Ansprüche an ihre Klamotten: Nicht nur cool und bunt sollen sie sein, sondern auch ökologisch und fair produziert.

Im Wormser Gauß-Gymnasium tragen viele Schülerinnen und Schüler schuleigene Mode – fair und natürlich – statt der üblichen Marken. Auch für die Lehrerin gibt es die richtige Größe.

Die Kollektion ist das Ergebnis eines Jahre laufenden, ungewöhnlichen Schulprojekts: In elf Klassen wurde nachgeforscht, wie die Kleidung hergestellt wird, die große Handelsketten billig bei uns verkaufen. Die Schüler haben herausbekommen, dass Klamotten deshalb so billig sind, weil die Näherinnen und Näher in Asien so schlecht bezahlt werden, dass sie kaum davon leben können – nur wenige Cent in der Stunde. Auch manche teure Marken produzieren so, um mehr Gewinn zu machen. Außerdem werden Sicherheitsvorschriften nicht eingehalten: Beim Brand einer Textilfabrik in Bangladesch sind deshalb viele Arbeiterinnen und Arbeiter gestorben.

„Es geht auch anders“, fand die Projekt-Arbeitsgruppe und hat nach Textilfirmen gesucht, die fair produzieren. In einer Werkstatt in Afrika wird die Gauß-Kleidung hergestellt. Der Raum ist groß und sauber, auf giftige Chemikalien wird verzichtet.

Gauß-Fashion gibt es im Laden in der Schule. Wer dort kauft, ist bereit, mehr zu bezahlen und vielleicht ein paar Klamotten weniger im Schrank zu haben.



Debatte:

Irische Schulen müssen sicherstellen, dass ihre Schuluniformen ökologisch und fair hergestellt werden. Kosten spielen dabei keine Rolle.

³ Quelle: www.kindernetz.de

Autorin: Aurelia Amann; mit freundlicher Genehmigung durch Frau Sabine Stampfel

ANGEWANDTE GRAMMATIK (Kasusmarker)

Du siehst unten Sätze, in denen Substantive (Nomen) unterstrichen sind. Schau dir zuerst das Beispiel an. Gib nun für die anderen fünf Substantive an:

- ob Singular oder Plural verwendet wird
- bei Singular das Geschlecht (feminin, maskulin, neutrum)
- den Fall (Nominativ, Akkusativ, Dativ, Genitiv)

Beispiel: Die Schüler*innen des Gauß-Gymnasiums haben hohe Ansprüche an ihre Klamotten.

Plural, Akkusativ

1. Im Gauß-Gymnasium tragen viele Schüler*innen die schuleigene Mode.

.....

2. Die Kollektion ist das Ergebnis eines Schulprojekts.

.....

3. Sicherheitsvorschriften werden oft nicht eingehalten.

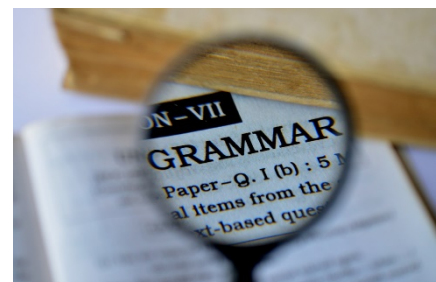
.....

4. Die Arbeitsgruppe hat nach einer Firma gesucht, die fair produziert.

.....

5. Gauß-Fashion gibt es im Laden in der Schule.

.....



Methodisch-didaktische Vorschläge zur Äußerung zum Thema:

Die Übung zur Themenäußerung ist an die LC-Aufgabe angelehnt. Im Unterricht können die Bildbeschreibung und Strukturen zur Meinungsäußerung geübt werden (S. 34), und notwendiges Vokabular zu den Themen gesammelt und gegebenenfalls vorentlastet werden.

Der Text kann als Hausaufgabe geschrieben werden (S. 33).

Äußerung zum Thema (100 Wörter) Bearbeite a *oder* b.

a) Kinderarbeit

- Was kannst du auf dem Bild sehen? Schreibe drei bis vier Sätze.
- Auch heute gibt es noch Kinderarbeit. *Terre des hommes* hat 2019 eine Studie zur Kinderarbeit veröffentlicht und beschrieben, wie diesen Kindern geholfen werden kann. Was glaubst du: Warum gibt es überhaupt Kinderarbeit? Schreibe drei Vermutungen auf.
- Würdest du dein Konsumverhalten ändern (z.B. teurere Kleidung kaufen), um Kinderarbeit zu reduzieren? Warum? Schreibe mindestens vier Sätze.
- Was glaubst du: Wie wichtig ist eine staatliche Intervention zur Reduktion von Kinderarbeit weltweit? Schreibe deine Meinung in drei bis vier Sätzen.



b) Jugendszenen

- Was kannst du auf dem Bild sehen? Schreibe drei bis vier Sätze.
- Warum gibt es Jugendszenen? Schreibe deine Meinung in drei bis vier Sätzen.
- Viele Jugendliche sind Teil einer Szene. Gib drei Gründe, warum das so ist.
- Wann werden Jugendszenen gefährlich? Gib zwei Beispiele, wo Jugendliche sich oder andere gefährden, wenn sie in einer Jugendszene sind.



Diese Strukturen können dir helfen:

Vokabular für die **Bildbeschreibung**:

hinten

links in der Mitte rechts

vorne

Diese Strukturen können dir helfen, deine **Meinung** auszudrücken:

Ich glaube / finde / denke (nicht), dass ...
Meiner Meinung / Ansicht nach ...
Ich bin der Meinung, dass ...
Einerseits ..., andererseits ...
Auf der einen Seite ..., auf der anderen Seite ...

Bei einer **Vermutung** können diese Strukturen helfen:

Ich könnte mir vorstellen, dass ...
Ich vermute, dass ... Achtung: „dass“ sendet das Verb ans Ende.
Ich gehe davon aus, dass...
Ich könnte mir vorstellen, dass...

Vielleicht + Verb + Rest
Möglicherweise
Eventuell
Wahrscheinlich

Methodisch-didaktische Vorschläge zum Schülerfirmen - Material:

Schülerfirmen sind ein Phänomen, das in Irland noch eine untergeordnete Rolle zu spielen scheint. Deshalb ist es sinnvoll, eine Recherche (S. 36) durchführen zu lassen, was hinter dem Begriff steht.

Als nächsten Schritt kann die Webseite des Bundesweiten Wettbewerbs geöffnet und besucht werden (<https://www.bundes-schuelerfirmen-contest.de/>) und dann erst der Clip der letztjährigen Firma als Hör-Sehverstehen (S. 36) bearbeitet werden.

Die Topliste der diesjährigen besten Firmen steht bereits fest- eine kleine Recherche (s. URL S. 36) kann zeigen, welche Themen und welche Herangehensweisen besonders weit vorne sind.

Abschließens kann eine Diskussion stattfinden, warum so ein Projekt durchgeführt wird, welche Nachteile und welche Vorteile erhofft werden sowie, ob so eine Initiative für Irland auch interessant wäre.

Hör-Sehverstehen

Bundes-Schülerfirmen Contest



Was ist eine Schülerfirma? – Recherchiere im Internet zu diesem Begriff und präsentiere deine Ergebnisse in der Klasse.

Die Schülerfirma *Namaste Nepal S-GmbH* (Geschwister Scholl Gymnasium Freiberg) hat 2018 den Bundes-Schülerfirmen-Contest 2018 gewonnen. Sieh dir den Clip (<https://tinyurl.com/y4cnogoz>) an und beantworte die folgenden Fragen:

1. Wo und wie bietet die Schülerfirma Unterstützung?

2. Welche Produkte werden von der Schülerfirma zu fairen Bedingungen importiert und in Deutschland weiter verkauft? (Nenne 3 Produkte)

3. Wie viel Geld wird jährlich über den Verkauf eingenommen?

4. Wie wird die Öffentlichkeit über das Projekt informiert? (Nenne drei Arten)

Sieh dir nun die ersten fünf Schülerfirmen der bundesweiten Topliste an (<https://tinyurl.com/y535q5ol>). Welche Themen gibt es hier?

Recherchiere, welche Firma du am interessantesten findest – wenn du möchtest, kannst du auf der Webseite mit abstimmen!

Lösungsvorschläge:

Spinner (Revolverheld) (S. 5)

Er ist allein in seinem Zimmer
steht vor dem Spiegel
Und singt seine Lieder

Sie hat Jahre lang geschrieben
An die Firmen ihrer Stadt
Doch es kam nie was wieder

Er will eigentlich schon immer
Die ganze Welt bereisen
Spart alles was er hat

Sie spielt tausend kleine Rollen
Und will nach Hollywood
hat das alles hier so satt

Lass dein altes Leben hinter dir
Und geh durch diese neue Tür

Das geht raus an alle Spinner
Denn sie sind die Gewinner
Wir kennen keine Limits
Ab heute - für immer
Das geht raus an alle Spinner
Weil alles ohne Sinn wär
Ohne Spinner wie dich und mich

Er ist eigentlich Elvis Presley
und wieder geboren
Die Leute werden schon sehn

Sie trägt die Teller schon seit Jahren
und spart jeden Cent
Für ihr eigenes Café

Lass dein altes Leben hinter dir
Und geh durch diese neue Tür
Das geht raus an alle Spinner
Denn sie sind die Gewinner
Wir kennen keine Limits
Ab heute - für immer

Das geht raus an alle Spinner
Weil alles ohne Sinn wär
Ohne Spinner wie dich und mich

Das geht raus an alle Spinner
Denn sie sind die Gewinner
Wir kennen keine Limits
Ab heute - für immer

Das geht raus an alle Spinner
Weil alles ohne Sinn wär
Ohne Spinner wie dich und mich (Spinner wie
dich und mich)

Angewandte Grammatik (S. 7)

1d, 2a, 3e, 4c, 5b

Das letzte Buch (S. 11)

1. Das Kind war in einem Museum.
2. Das letzte Buch.
3. Ein Objekt mit Deckel, einem Rücken und Seiten zum Umblättern unter Glas.
4. Die Person erinnert sich an die Bücherregale, die einmal in dem Zimmer standen. Sie findet es schade, dass die Kinder das Buch nicht anfassen durften.
5. Es ist nicht besonders beeindruckt von dem letzten Buch. Es redet nicht weiter über den Museumsbesuch, sondern schaltet den Fernseher an und ist begeistert von den Bildern, die es sieht.

Welcher Satz passt zu der Situation? (S. 14)

1. Wir gehen nächste Woche in den Zoo.
2. Heute müssen wir keine Hausaufgaben machen.
3. Wann kommen die Nachrichten?
4. Ich habe Durst.

„Er ist 17 und baut ein Hacker-Startup auf“ (S. 16)

Leben

Er ist heute 18 Jahre alt und führt seine eigene Firma. Er wirkt wortgewandt, strukturiert und hat großes Interesse an Detailgenauigkeit.

Kindheit und Jugend

Er hatte mit 9 Jahren den ersten Computer, den er im Keller findet und auseinanderschraubt. Die Mutter ist häufig nicht da.

Er interessiert sich für Linux und lernt im Selbststudium Programmiersprachen und das *sg Social Engineering* – das Manipulieren von Menschen, um an Informationen zu gelangen.

Mit 14 hält er seinen ersten Vortrag vor 500 Profis, mit 16 spricht er vor einer Bundesbehörde.

Berufsleben

Er findet als IT Security Consultant für Unternehmen Schwächen in den IT Systemen.

Mit 16 bescheinigt ihm das Amtsgericht volle Geschäftsfähigkeit und er beginnt als Selbstständiger zu arbeiten.

2017 gründet er die Kalweit IT GmbH.

Arbeitsweise

Hacker greifen ein System systematisch an. Das geschieht mit allgemein erhältlicher Software aus dem Internet und der Manipulation von Mitarbeitern (z.B. durch USB-Sticks, die manipuliert wurden). Oft werden Standard-Lösungen ausprobiert, sodass eine höhere Sicherheit erreicht werden kann.

Philosophie

Nichts ist absolut sicher.

Trivia

In den ersten Vertragsgesprächen wurde er häufig als „Jugendlicher“ gesehen und behandelt. Deshalb nennt er sich den jüngsten Auftragshacker Deutschlands.

„Fridays for Future – hört auf eure Kinder zu beklatschen!“ (S. 23)

1. Die Autorin kritisiert die Passivität der Elterngeneration, was Nachhaltigkeit angeht und ihre überzogene Aktivität beim Dokumentieren der Demonstrationen ihrer Kinder.
2. Veränderung muss wehtun und wird unglamourös und umständlich werden.

Angewandte Grammatik (S. 26)

1. sein
2. finden
3. demonstrieren
4. machen
5. geben

Mode – öko und fair (S. 28/29)

SC (S. 28)

1. Cool, bunt, ökologisch, fair
2. Die Näherinnen in Asien werden sehr schlecht bezahlt, die Sicherheitsvorschriften werden nicht eingehalten.
3. In Afrika
4. Der Raum ist groß, sauber und auf giftige Chemikalien wird verzichtet.
5. Im Laden in der Schule.

JC (S. 29):

1. c, e, g, h
2. Ib; IIa
3. In Afrika
4. groß, sauber, keine Chemikalien
5. 5c

Angewandte Grammatik (S. 31)

1. Akk, f, sing.
2. Gen., n, sing.
3. Pl., No
4. D, f, sing.
5. D, m, sing.

Bundes-Schülerfirmen Contest(S. 36)

Die Schülerfirma Namaste Nepal S-GmbH (Geschwister Scholl Gymnasium Freiberg)

1. In dem Dorf Gathi (+ Nachbardörfer) in Nepal – Schulen und Kindergärten wurden gebaut, andere Projekte (z.B. Kaffee und Stofftaschen) werden unterstützt.
2. Z.B. Rohkaffee, Stofftaschen, Gewürze, Tee, Klangschalen, Gebetsfahnen, Nepalkalender
3. 30.000€
4. Z.B. Infolyer, Poster, Auftritt im Internet (facebook), Kameramann hat mit seinen Aufnahmen viele Menschen erreicht.

Themen der Top-5-Liste 2019:

1. Biologische Vielfalt erleben (Schulführungen für Grundschüler*innen, Erwachsene und Senioren)
2. Produktion und Verkauf schuleigener Produkte
3. Unterstützung regionaler Imker durch Vermarktung von Honig
4. Produktion und Verkauf von Druckerzeugnissen zur Förderung der Schlüsselqualifikationen und Unterstützung eines SOS-Patenkindes
5. Alte Fahrräder Re- und Upcyclen und diese Produkte verkaufen.